

Dubl. zu Pom QK. 357 37 Es.

~~Gefährliche~~

~~II~~

~~62~~

(1-27)



B. 718.

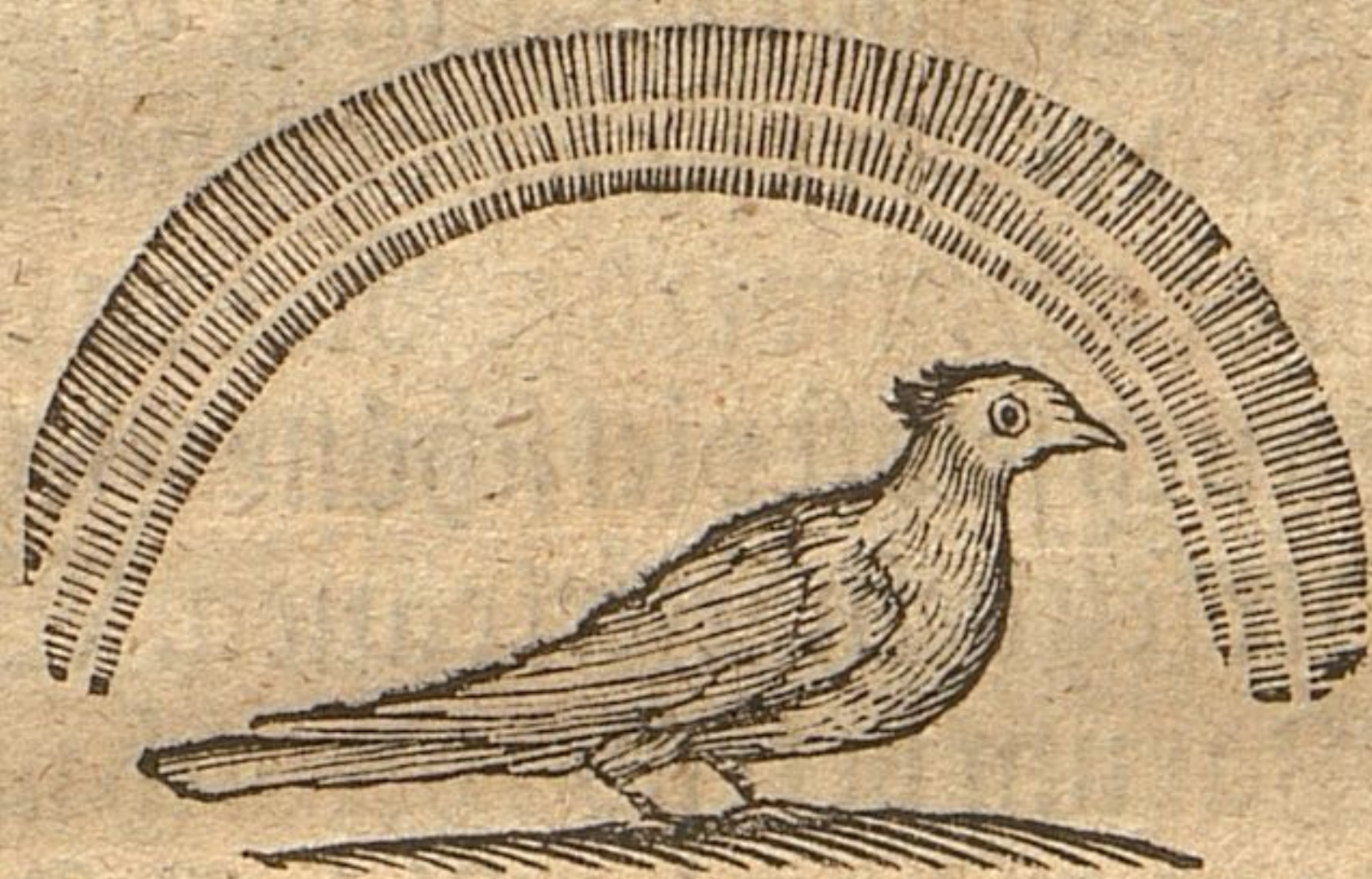




Eine  
Uberaus Curiose  
iedoch  
Warhafftste

# Geschreibung/

Von einem  
Sonderbahren Geiste/  
welcher sich in Gestalt einer weissen  
Tauben



Zu Ober-Crossen nahe bey Uhlstädt gelegen / sehen  
und hören läffet / dergestalt / daß selbiger sich einen Boten Gottes  
nennet / und viel schöne Lieder und Gebete denen Leuten  
vorsaget /

Dieses ist umständlich von vielen glaubwürdigen geistl. und  
weltlichen Personen aus Cabla / Reinstädt und andern Orten anhero  
berichtet worden /

Wie solches ausführlich in der nachfolgenden Relation  
zu ersehen.

---

LEIPZIG / zu finden bey Johann Christoph Brandenburgern,  
In der Ritter-Strasse.

**E**s wird von vielen glaubwürdigen/ so geist- als weltli-  
chen Standes-Personen/ aus Cahla/ Reinstädt und  
andern Orten anhero berichtet/ daß sich in einem Dorf-  
se nahe bey Uhlestädt gelegen/ Ober-Crossen genant/  
in des ickigen Kirchen-Vorstehers/ Georg Kirchners/ Bohn-  
hause einige Zeit hero ein Geist/ in Gestalt einer weissen Tau-  
ben/ so mit einem Regenbogen umgeben/ von den Hausgenos-  
sen/ (sonderlich aber der Hausfrauen/ Susanna Magdalenen/  
und ihrem Sohne/ einem Knaben von 8. Jahren) zwar nur se-  
hen/ sonst aber von iederman/ der nur in das Haus kömmet/  
sich hören lasse: Er nennet sich einen Boten Gottes/ vermah-  
net die Leute stets zu fleißiger Anhör- und Betrachtung des  
göttlichen Worts/ und ihr Leben darnach Christlich anzustel-  
len/ ohn unterlaß zu beten/ herzlich Busse zu thun/ und Gott  
beyzeiten die himmelschreyende vielfältig begangene Sünden  
abzubitten/ sintemahlen er über sie sehr erzürnet/ und mit seinen  
Straffen bald herein brechen werde. Neben diesen Buß-Ver-  
mahnungen betet er auch selbst viel schöne Gebet und Gesänge/  
als: Allein auf Gott setz dein Vertrauen. Wer nur den lieben  
Gott läst walten. Warum betrübst du dich mein Herz. Herr  
Jesu Christ ich schrey zu dir etc. Ach Gott vom Himmel  
sieh darein/ etc. Sonderlich aber wiederholet er oft den Spruch  
vor welchem sich sonst der Teufel am meisten zu fürchten pfe-  
get/ wenn er bey Besessenen gesprochen wird: Des Weibes  
Same wird der Schlangen den Kopff zertreten. Item: Das  
Blut Jesu Christi reiniget uns von allen Sünden. Die Stim-  
me ist zwar ganz zart/ doch deutlich gnug zu verstehen. Als  
darauf der Hausvater mit seinen Hausgenossen den 25. May

311

zur Beichte und den Tag darnach zum Heil. Abendmahl gan-  
gen / hat sich der Herz. Pfarr von Uhlstädt in der Predigt weit-  
läufftig hören lassen / daß solches kein guter Geist / sondern ein  
Teufels-Gespensst wäre / solte man derowegen ihm nicht ge-  
horchen / vielweniger auf seinen Befehl beten: Wir hätten Mo-  
sen und die Propheten / dieselbigen müsten wir hören / und wä-  
ren in der Heil. Schrift nitzt auf die Geister gewiesen /c. Als  
die Leute wieder nach Hause kommen / hat es die Predigt  
zwar gut geheissen / gleichwol in dem Punct widersprochen:  
Er wäre kein verdämter / sondern ein guter Geist. Selbigen Sonntags will  
auch die Frau in den Keller gehen / und spricht zu ihrem Knaben; Gehe  
mit mir / ich fürchte mich; da antwortet der Geist: O ihr Kleingläubigen/  
warum seyd ihr so furchtsam? Den Nachmittag ist der Prediger dahin  
kommen / ehe er aber noch da gewesen / hat der Geist solches zuvor gemeldet /  
und der Frauen zugesprochen / sie solte sich bereiten und beten / der Priester  
würde sie besuchen / hat ihr auch in dem Psalter den 31. Ps. aufgeschlagen /  
und sie vermahnet / selbigen zu lesen / und sich von dem Prediger erklären zu  
lassen: Selbigen Tages hat bey seiner Ankunft die Leute nochmals gewar-  
net / sie solten sich nur nicht an dieses Gespensst kehren / an den Früchten erken-  
nete man den Baum / man müste die Geister prüfen / ob sie aus Gott wä-  
ren / 1. Joh. 4. Etliche Tage hernach sind die Gerichte allda erschienen / und  
haben über die Sache inquiriren wollen / aber da ist er auf den Boden ge-  
wichen. Ist sonst mit den Leuten des Hauses gar gemein / wecket die Kin-  
der auf / daß sie in die Schule gehen / und wach sich die Frau auf den Sonntag  
bey ihren Haus-Geschäften zu lange verweilet / ehe sie in die Kirche gehet /  
treibet er sie dazu an. Als er der Frauen zum erstenmahl erschienen / ist sie erschrocken /  
und hat ihn mit dem bekanten Spruch angeredet: Alle gute Geister loben Gott den  
Herrn / da hat er deutlich geantwortet: Und ich der gleichen. Solche und der gleichen  
Dinge mehr werden glaubwürdig berichtet / und ist ein solcher Zulauff des Volcks /  
daß / wenn sie alle zugelassen würden / endlich eine Wallfahrt daraus entstehen dörfte.  
Ob nun wol dieses vor ein Gespück gehalten wird / so ist doch darbey sehr bedencklich /  
daß solches in einer Tauben-Gestalt erscheinet / welche sonst / nach der gemeiner  
Opinion, der Teufel nicht annehmen kan; Doch die Göttliche Verhängnissen sind  
wunderbar / und wird der Ausgang zeigen / was von dieser Sache  
zu halten.

AB: 59061

ULB Halle  
001 530 682

3



Sb.

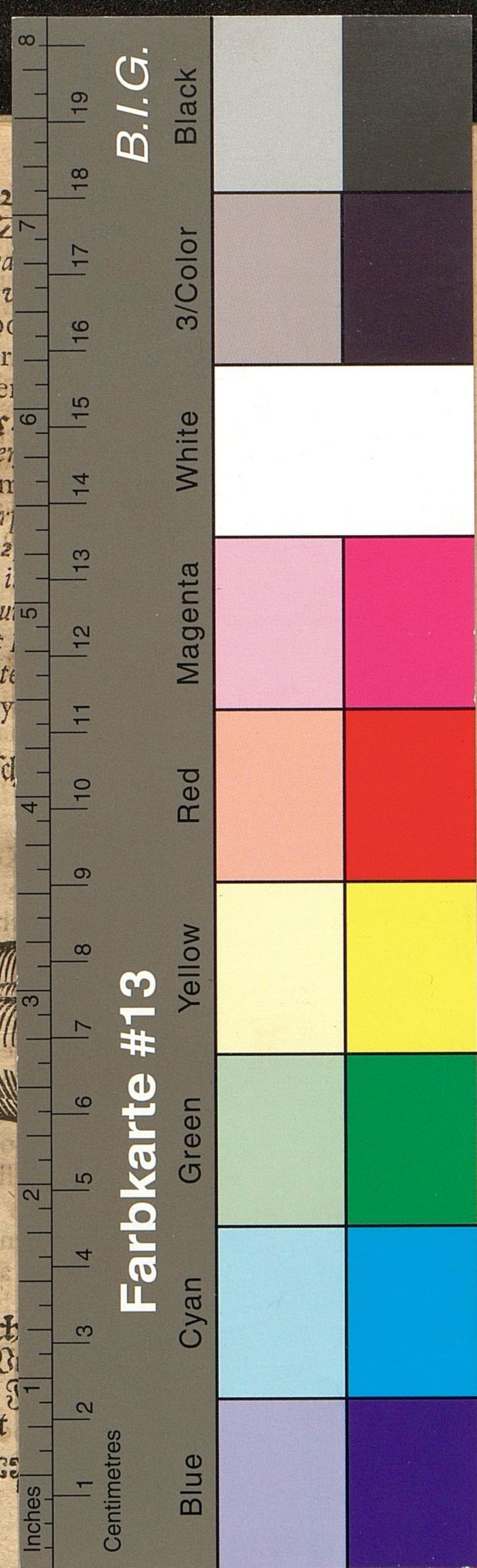
1017

K





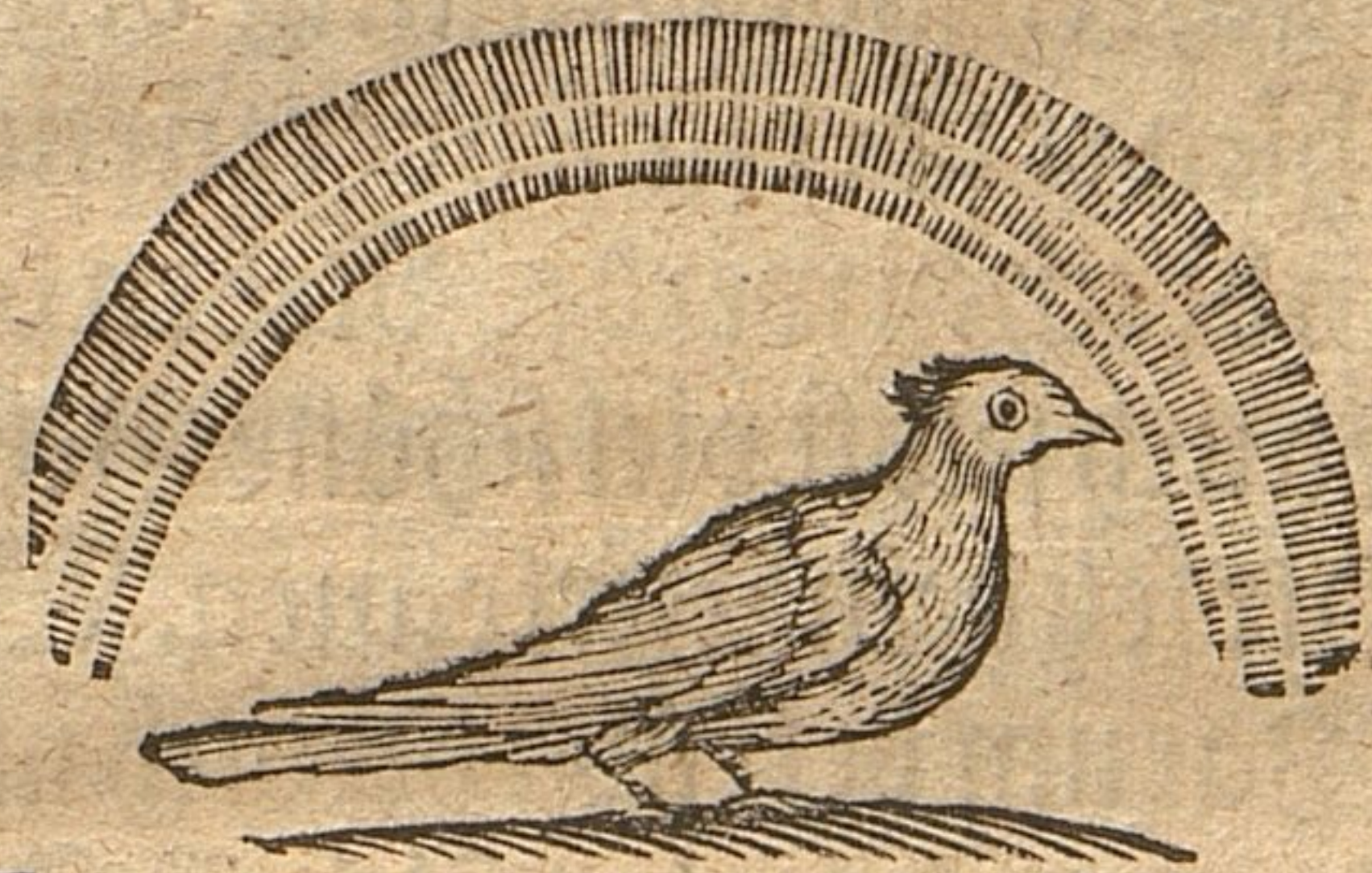




Eine  
Uberaus Curiose  
iedoch  
Warhaffte

# Geschreibung

Von einem  
Sonderbahren Geiste/  
welcher sich in Gestalt einer weissen  
Tauben



Zu Ober-Crossen nahe bey Uhlstädt gelegen / sehen  
und hören läffet / dergestalt / daß selbiger sich einen Boten Gottes  
nennet / und viel schöne Lieder und Gebete denen Leuten  
vorfaget /

Dieses ist umständlich von vielen glaubwürdigen geistl. und  
weltlichen Personen aus Cahla / Reinstädt und andern Orten anhero  
berichtet worden /

Wie solches ausführlich in der nachfolgenden Relation  
zu ersehen.

LEZPZIG / zu finden bey Johann Christoph Brandenburgern,  
In der Ritter-Strasse.